





Vorwort

¹Das Medienkonzept des Augustinus-Gymnasiums bildet die Grundlage einer gesteuerten Medienkompetenzförderung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. ²Das Augustinus-Gymnasium stellt sich der Aufgabe ‚Digitalisierung‘ und reagiert auf damit verbundene Anforderungen hinsichtlich

- der Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler erwerben,
- des heterogenen Fortbildungsbedarfs der Lehrkräfte sowie
- der technischen Ausstattung der Schule.

³Digitalisierung gelingt, wenn sie von der ganzen Schulfamilie gestaltet wird und in ein schulisches Medienkonzept mündet. ⁴Damit wird der Einstieg in die systematische Medienbildung ein Ziel der Schulentwicklung innerhalb des Schulentwicklungsprogramms.

Inhalt

A. Mediencurriculum

Ziele · Grundsätze · Weitere MC-Konstruktionsmerkmale · Übersicht: Mediencurriculum im Kompetenzraster (Meta-Ebene) · Übersicht: Mediencurriculum im Kompetenzraster (Aktuelle Konkretisierung) · Hinweise zur didaktisch-methodischen Umsetzung

B. Fortbildungskonzept

C. Ausstattungsplan

Vorüberlegungen · Ist-Stand · Planungen

Erarbeitung

Teilnehmer an der Gruppe ‚Medienkonzept‘:

Im Schuljahr 2017/2018: Ke, Mk, Wi, Zi.

Im Schuljahr 2018/2019: Fo, Hm, Mk, Wi, Wn, Zi.

Das Medienkonzept sowie die nächsten Umsetzungsschritte wurden am 12.02.2019 den Lehrkräften in der 3. Sitzung der Lehrerkonferenz vorgestellt sowie vom Schulforum am 14.03.2019 beschlossen; letzte Änderung: 15.11.2019.

Das Medienkonzept ist seit dem 01.08.2019 abrufbar auf der Website der Schule: augustinus-gymnasium.de.

Das Medienkonzept wurde am 01.08.2019 der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz vorgelegt.

gez. Dr. Ulrich Winter
Oberstudiendirektor
Schulleiter



A. Mediencurriculum

Ziele

Medienkompetente Schülerinnen und Schüler ...

- recherchieren selbstständig und geplant im Internet.
- präsentieren sachgerecht eigene Arbeitsergebnisse unter Einsatz medialer Werkzeuge.
- untersuchen die Gestaltung und Wirkung von Medienangeboten.
- reflektieren die Bedeutung der Medien für die Berufs- und Arbeitswelt.
- entwickeln ein Bewusstsein für rechtliche Regelungen und mediale Gefahren.
- kommunizieren mit Anderen verantwortungsbewusst und adressatengerecht.

Grundsätze

- ¹*Kompetenz* stellt die Verbindung her zwischen Wissen und Können und ist gemeint als Befähigung zur Bewältigung unterschiedlicher Situationen. ²*Medien* werden im weiten Verständnis begriffen als technische Mittel zum Speichern, Übertragen und Verarbeiten von Informationen. ³Im Rahmen der schulischen Medienbildung wird *Medienkompetenz* verstanden als erfolgreicher, performierbarer Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in einer multimedial geprägten Gesellschaft zu handeln.
- ¹Das Mediencurriculum (MC) ist gestaltet nach der Methode des Kompetenzrasters mit drei Kompetenzstufen:
 - Unterstufe (Jgst. 5 mit 7),
 - Mittelstufe (Jgst. 8-10) und
 - Oberstufe (Jgst. 11 und 12).²Gemäß dem Kompetenzrahmen zur Medienbildung an bayerischen Schulen (ISB) hat das Kompetenzraster fünf Kompetenzbereiche:
 - Basis,
 - Suchen und Verarbeiten,
 - Kommunizieren und Kooperieren,
 - Produzieren und Präsentieren sowie
 - Analysieren und Reflektieren.³Aus der Zuordnung der fünf Kompetenzbereiche zu drei Kompetenzstufen ergeben sich insgesamt fünfzehn Kompetenzfelder. ⁴Dafür sind dem o.g. Kompetenzrahmen (ISB) Kompetenzformulierungen entnehmbar. ⁵Die folgende Übersicht verdeutlicht die konzeptionellen Zusammenhänge zwischen Kompetenzstufen, Kompetenzbereichen und Kompetenzfeldern innerhalb des Kompetenzrasters.



Weitere MC-Konstruktionsmerkmale

3. Das Mediencurriculum ist **fächerintegrativ**, d.h. konkrete Kompetenzerwartungen und Inhalte für die fünfzehn Kompetenzfelder (→ Punkt 2 Satz 3) sind prinzipiell allen Unterrichtsfächern aller Jahrgangsstufen entnehmbar.
4. ¹Das Mediencurriculum ist **modular** aufgebaut, d.h. jedem Kompetenzfeld werden geeignete MC-Module zugeordnet. ²Ein MC-Modul ist ein Unterricht, in dem Medienbildung Schwerpunkt des Lehr-Lern-Arrangements ist.
5. ¹Das Mediencurriculum ist **kompetenzorientiert**, d.h. die MC-Module sind dem LehrplanPLUS in der jeweils gültigen Fassung entnommen. ²Ein MC-Modul enthält Informationen über Fach, Jahrgangsstufe und Lernbereich mit Kompetenzerwartungen und Inhalten.
6. Das Mediencurriculum ermöglicht **exemplarisch** Medienbildung, d.h. die im Unterricht durch MC-Module angebahnten und erworbenen Kompetenzen sind anschlussfähig an andere Unterrichte in anderen Unterrichtsfächern bzw. auf folgende Jahrgangsstufen.
7. Das Mediencurriculum ist **profilorientiert**, d.h. die Auswahl der MC-Module orientiert sich insbesondere am Profil des Augustinus-Gymnasiums. ²Profilelemente sind aktuell:
 - die gymnasialen Kernfächer, d.h. Deutsch, Sprachen, Mathematik und Physik,
 - die Kernfächer der Ausbildungsrichtungen des Augustinus-Gymnasiums, d.h. die gymnasialen Kernfächer – insbesondere Französisch und Griechisch – sowie Wirtschaft und Recht mit Wirtschaftsinformatik,
 - die Unterrichtsfächer Musik und Kunst sowie
 - die Unterstufe mit Sportklasse und offener Ganztagschule.
8. ¹Das Mediencurriculum ist **offen**, d.h. die konkrete didaktisch-methodische Umsetzung der MC-Module im Unterricht liegt im pädagogischen Ermessen der einzelnen Lehrkraft. ²Unterstützt wird sie mit *Hinweisen zur didaktisch-methodischen Umsetzung des Mediencurriculums* – einem Anhang zum Mediencurriculum, der mit dem Beginn der Umsetzungsphase des Mediencurriculums entsteht und regelmäßig gepflegt wird.
9. ¹Das Mediencurriculum ist **dynamisch und praxisorientiert**, d.h. regelmäßig werden alle Elemente des Kompetenzrasters überprüft auf ihre Lernwirksamkeit und entsprechend angepasst.

Übersicht: Mediencurriculum im Kompetenzraster (Meta-Ebene)

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler ...		
	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
Basis 	1 <ul style="list-style-type: none"> benutzen Medienangebote und Informatiksysteme sach- und zielorientiert 	6 <ul style="list-style-type: none"> durchdringen Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien von Medienangeboten und Informatiksystemen setzen Medienangebote und Informatiksysteme ein zur Bewältigung neuer Herausforderungen identifizieren Probleme insbesondere in Medienangeboten und Informatiksystemen lösen Probleme in Medienangeboten und Informatiksystemen auch mit Hilfe von Algorithmen 	11 <ul style="list-style-type: none"> entwickeln eigene Kompetenzen im Umgang mit Medienangeboten und Informatiksystemen zur Optimierung
Suchen und Verarbeiten 	2 <ul style="list-style-type: none"> klären Aufgabenstellungen leiten Informationsbedarfe ab entwickeln Suchstrategien 	7 <ul style="list-style-type: none"> wählen mediale Informationsquellen begründet aus entnehmen gezielt Inhalte aus Informationsquellen analysieren Daten und Informationen vergleichen Daten und Informationen interpretieren Daten und Informationen bewerten Daten und Informationen kritisch 	12 <ul style="list-style-type: none"> speichern Daten und Informationen zielorientiert fassen Daten und Informationen zusammen strukturieren und modellieren Daten und Informationen bereiten Daten und Informationen auf
Kommunizieren und Kooperieren 	3 <ul style="list-style-type: none"> interagieren mithilfe von Mediensituations- und adressatengerecht 	8 <ul style="list-style-type: none"> verwenden analoge und digitale Werkzeuge zur effektiven Gestaltung kollaborativer als auch individueller Lernprozesse verwenden teilen Resultate kollaborativer und individueller Lernprozesse mit Anderen nutzen Medien zur gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft aktiv und selbstbestimmt nutzen 	13 <ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen Umgangsregeln, ethisch-moralische Prinzipien sowie Persönlichkeitsrechte bei digitaler Interaktion und Kooperation
Produzieren und Präsentieren 	4 <ul style="list-style-type: none"> wählen Werkzeuge aus zur Realisierung verschiedener Medienprodukte setzen Werkzeuge zielgerichtet ein 	9 <ul style="list-style-type: none"> erstellen Medienprodukte unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien und Wirkungsabsichten präsentieren Arbeitsergebnisse unter Einsatz adäquater Präsentationstechniken und medialer Werkzeuge sach- und adressatenbezogen 	14 <ul style="list-style-type: none"> erschließen Publikationswege erstellen Medienprodukte unter Wahrung von Persönlichkeits- und Urheberrecht veröffentlichen Medienprodukte unter Wahrung von Persönlichkeits- und Urheberrecht
Analysieren und Reflektieren 	5 <ul style="list-style-type: none"> analysieren Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen bewerten Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen 	10 <ul style="list-style-type: none"> erkennen interessengeleitete Setzung und Verbreitung medialer Inhalte hinterfragen den Einfluss der Medien auf Wertvorstellungen, Rollen- und Weltbilder sowie Handlungsweisen reflektieren die Bedeutung der Medien und digitaler Technologien für die Wirtschaft, Berufs- und Arbeitswelt reflektieren 	15 <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Potenziale und Risiken der Digitalisierung und des Mediengebrauchs für das Individuum und die Gesellschaft

Übersicht: Mediencurriculum im Kompetenzraster (Aktuelle Konkretisierung)

Kompetenzbereich	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe
	Die Schülerinnen und Schüler ...		
Basis	1 wenden aus der Grundschule bekannte Lesetechniken an, um ihr Textverständnis abzusichern bzw. um einem Text gezielt Informationen zu entnehmen (z.B. Markieren, Erkennen von Einschnitten, Formulieren von Kerngedanken, Erstellen von Clustern oder Formulieren von Fragen an einen Text). (D5 2.1)	6 <ul style="list-style-type: none"> identifizieren wesentliche Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes. (WR9 3.2) 	11 <ul style="list-style-type: none"> analysieren ganzrationale Funktionen, auch mit Parametern, hinsichtlich ihrer Eigenschaften durch flexible und reflektierte Nutzung der Methoden der Differentialrechnung, unter Verwendung einer dynamischen Mathematiksoftware. (M11 1.3)
Such- und Ver-	2 <ul style="list-style-type: none"> nutzen effektive Strategien zur Informationsbeschaffung im Internet und bewerten ihre Suchergebnisse hinsichtlich ihrer Qualität. (NuT 7 2.1) 	7 <ul style="list-style-type: none"> untersuchen Musik in Film und Werbung und stellen Wirkungen auf die eigene Wahrnehmung dar. (Mu8 2) 	12 <ul style="list-style-type: none"> vertiefen ihr Wissen über Informationsquellen, indem sie die Qualität von Informationen bewerten. (D11 5)
Kommunizieren und Kooperieren	3 <ul style="list-style-type: none"> übertragen in schriftlicher und mündlicher Form adressaten- und situationsbezogen konkrete einfache Informationen (Mediation). (E15/E26 3) 	8 <ul style="list-style-type: none"> gehen selbstständig mit Hilfsmitteln (Grammatik, Wörterbuch, Kommentare, Computer, Internet) um präsentieren eigene Arbeitsergebnisse durch Referate, Thesenpapiere, Diskussionsbeiträge. (L10 4/Gr10 6) verwenden sachgerecht und gezielt Nachschlagewerke und Hilfsmittel wie zweisprachiges Wörterbuch, Grammatik, Zusatzmaterialien zum Lehrbuch sowie elektronische Medien. (Sps10 4) 	13 <ul style="list-style-type: none"> drücken die eigenen Gedanken, Meinungen und Gefühle aus und nehmen Stellung zu den Standpunkten anderer, erörtern die Vor- und Nachteile verschiedener Standpunkte; reagieren flexibel auf Gesprächspartner, auch auf unvorhergesehene Wendungen von Gesprächen und Situationen. (E/F/Sps11/12 1) erarbeiten eine sinnvolle Projektplanung (Zeiteinteilung, Arbeitsschritte, Ergebnissicherung) und präsentieren die Ergebnisse. (L/Gr11/12 3)
Produzieren und Präsentieren	4 <ul style="list-style-type: none"> erfinden mithilfe von digitalen Verfahren fantasievolle Geheim- und Bilderschriften. (Ku5 3) 	9 <ul style="list-style-type: none"> entwerfen unter Anleitung einen Versuchsaufbau zur Aufnahme von Kennlinien; führen unter Verwendung eines digitalen Messwerterfassungssystems Messungen von Spannung und Stromstärke durch und fertigen mit Hilfe ein strukturiertes Versuchsprotokoll an; präsentieren die aufgenommenen Kennlinien und vergleichen diese kritisch. (Ph8 3) 	14 <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Musik auseinander, die in besonderer Weise in politischen oder gesellschaftlichen Kontext steht, eine politische Überzeugung widerspiegelt, auf eine politische Wirkung abzielt oder politisch missbraucht wird, und stellen ihre Ergebnisse in Form einer adressatengerechten Präsentation dar. (Mu11/12 3) erweitern in der bildnerischen
Analysieren und Reflektieren	5 <ul style="list-style-type: none"> entnehmen einfachen Hörtexten und Filmen wesentliche Informationen zu Handlung, Figuren und Schauplätzen. (E15/E26 3) 	10 <ul style="list-style-type: none"> analysieren, deuten und bewerten Selbstinszenierungen in globalen und lokalen Jugendkulturen, um die eigenen Entwürfe für Selbstkonzepte mit diesen kritisch in Beziehung zu setzen; deuten dabei den Zusammenhang zwischen Botschaft, Bildsprache und Wirkung und bewerten kritisch den Umgang mit dem Recht am eigenen Bild. (Ku9 3) 	15 <ul style="list-style-type: none"> analysieren anhand graphischer Quellen die Gründe für den Untergang der ersten deutschen Demokratie. (G11 2.1)

Hinweise zur didaktisch-methodischen Umsetzung

Nr	Kpz	Jhg	D	L, Gr	E, F, SPS	Ma, Phy	NuT, C, Bio	Ku, Mu	W, INF	G	
1		5									
			D: Lesen und Verstehen pragmatischer (z.B. in Vorbereitung auf den zentralen Deutschtest in der 6. Jgst.) und literarischer Texte (v.a. Märchen, Fabeln, Kinder- und Jugendliteratur) und Dokumentieren des Verständnisses (z.B. durch ein Lesetagebuch, das Markieren von Schlüsselwörtern usw.).								
2		7									
			NuT: Vergleich zweier Suchmaschinen, Reflexion zur Verbesserung/Qualität von Suchergebnissen anhand konkreter Beispiele; z.B. https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/72/7_2_1_VernetztelInformationsstrukturen_SuchenImInternet.pdf .								
3		5 / 6									
			E: <i>Green Line 1</i> z.B. S. 38/13, S. 53/5, S. 76/12, S. 114/23, (S. 135 nur E26) (Aufgaben zur Mediation via Email, Telefon).								
4		5									
			Ku: Experimentieren mit Schriftstärken, Schrifttypen und Ausdrucksformen von Typografie (z.B. Brief an ferne Galaxien) mittels eines Bild- bzw. Textverarbeitungsprogramms.								
5		5 / 6									
			E: <i>Green Line 1</i> z.B. S. 70/2, 87/2, 89/3 (Hörtexte), S. 46, 82, 98, (S. 134 nur E26) (Videosequenzen).								
6		9									
			Wr: Recherche konkreter Einstiegsfälle (Zeitung, Internet): z.B. BGH-Urteil Az. 1 ZR 19/16 Eltern müssen für illegale Aktionen ihrer Kinder zahlen; EuGH-Entscheidung Az. C-314/12 Europagericht erlaubt Netzsperrern – Kontroverse zum IT-Branchenverband Bitkom; Netzwelt.de – Urheberrecht – Was darf eigentlich der Verbraucher?; Bearbeitung von Fragestellungen mithilfe des UrhG in Gruppen: Wer gilt im Urheberrecht als Urheber? § 7, Was ist gemäß Urheberrecht ein Werk? - § 2, Welche Rechte hat der Urheber? §§ 12 ff, Welche Sanktionen sieht das UrhG bei Verletzungen vor? §§ 97 ff.								
7		8									
			Mu: Beschreiben der Wirkung und Funktion verschiedener Ausschnitte aus Filmen (z.B. „Herr der Ringe“) und Werbespots mithilfe von Fachvokabular.								
8		10									
			L: Gebrauch des Lexikons z.B. in <i>Campus B4</i> (8. Klasse) auf S. 139 bzw. in <i>Legamus! 1</i> (9. Klasse) S. 225ff.; Anleitung für Referate/Thesenpapiere in <i>Legamus! 2</i> (10. Klasse) S. 234 bzw. <i>Seminar – Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten 11/12</i> . (Auer Verlag), S. 115-119, S. 153-183. Gr: Arbeit mit dem Wörterbuch z.B. in <i>Der Mensch auf der Suche</i> (Schöningh), S. 245 f., <i>Kairos neu</i> (C.C. Buchner), S. 158 f., dazu z.B. Erarbeiten des Wortschatzes zu Plat. Krit. 43a1-44 b5, Untersuchen nach Begriffen des Rechts von Plat. Gorg. 469 b-474b, Vergleich von Internet-Übersetzungen (www.gottwein.de/grie/hom/od01de , www.labbe.de), Diskussion der Lösungen für die Homerische Frage anhand von Internetdarstellungen (www.wikipedia.org/wiki/Homerische_Frage). Sps: z.B. <i>Adelante elemental</i> S. 67 bzw. 141 (zweisprachiges Wörterbuch); S. 23 bzw. 133 (Hörverstehen), selbständige Verwendung der CDs zum Lehrbuch.								
9		8									
			Phy: Schülerexperiment: Erstellen der Kennlinien für einen Ohm'schen Widerstand und ein Glühlämpchen, Durchführung mit digitalen Messwerterfassungssystem CASSY 2 WLAN, Ergebnispräsentation und Interpretation der gemessenen U-I-Diagramme im Anschluss; Materialien: Schülernetzteil 0-15V (Vitrine Physiksaal 2), Glühlämpchen 12V in Fassung, Ohm'scher Widerstand, Kabel (Elektrokästen Physiksaal 2), CASSY 2 WLAN (Stahlschrank Physik Vorbereitung, Parameterdatei im Ordner CASSY/Examples auf mebis); Durchführung: Schaltplan wie auf Kurzanleitung CASSY 2 WLAN (Stahlschrank Ph Vorbereitung), Messung der Stromstärken für verschiedene Spannungen zwischen 0V und 15V mit CASSY 2 WLAN durch einen ohm'schen Widerstand bzw. durch ein Glühlämpchen und Darstellung in einem U-I-Diagramm.								
10		9									
			Ku: Vergleichen einer künstlerischen Position der Selbstinszenierung (z.B. Cindy Sherman) mit einer aktuellen Darstellung einer Person aus den Medien und Reflektieren von Möglichkeiten und Gefahren eines eigenen Internetauftritts.								
11		11									
			Ma: z.B. Aufgaben in mebis unter Arbeit → Mathematik → +Mediencurriculum: 1. Graphisches Ableiten mit Geogebra; 2. Buch Seite 80/5; 3. Geometrischer Ort aller Hochpunkte der Graphen einer Funktionenschar.								
12		11									
			D: Analyse, Vergleich und Bewertung von Sachtexten (Abiturformat IV).								
13		11 / 12									
			E: <i>Context</i> z.B. S. 51/1 (WebQuest/research, discussion), S. 116/3a (creative writing/email), S. 117/3 (podcast), S. 161/4 (comment); <i>Green Line Oberstufe</i> z.B. S. 97/5 (evaluation), S. 101/7-11 (preparation for the oral exam), S. 123/3 (Email mit Fokus auf Umgangsregeln bei digitaler Interaktion). F: <i>Parcours Plus</i> z.B. S. 56 bzw. S. 290; S. 286. Sps: <i>Adelante intermedio</i> z.B. S.75 bzw. 142. L: Projektarbeit z.B. in <i>Legamus! 2</i> (10. Klasse) auf S. 235 und unter http://www.pegasus-onlinezeitschrift.de/alte_seite/erga22001_froelich3.htm ; Beispiel in 11/2 zu Catull: Übersetzung und Interpretation der <i>Carmina</i> (29, 49, 52, 93, 105) mithilfe einer zweisprachigen Ausgabe, Vergleich mit Horazens <i>Sermones</i> und seinem Satireverständnis mit anschließender Ergebnispräsentation; in 12/1 zu Vergil, <i>Aeneis</i> , Erarbeitung von Inhaltsangaben der Bücher mit einer Übersetzung, Nachweis der Merkmale des Epos, Charakterisierung des Aeneas, Ergebnispräsentation und Diskussion des Bezuges zwischen Aeneas und Augustus. Gr: Recherche und gemeinsame Auswertung von Sekundärliteratur im Rahmen des Lektüreunterrichts, z.B. Plat. Apol. 28b3-31d6: Übersetzung, Inhaltsangabe, Vergleich von Sokrates mit Gandhi/Jesus Christus, bildliche Darstellung von Sokrates mithilfe von Kommentaren, Wörterbücher, Arbeitsheft zur Zeitplanung, eigene Stellungnahme zum Leben als Philosoph/Anpassung an Mitbürger usw., Ergebnispräsentation und Diskussion der Arbeitshefte; Quellen z.B. www.gutenberg.spiegel.de/autor/sokrates , www.ardmediathek.de/sokrates , www.lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/griechisch/gym/bp2004/fb1/04_sokrates .								
14		11 / 12									
			Ku11: Möglichkeiten kreativer Gestaltung durch digitale Bildbearbeitung. Mu11/12: Internetrecherche; Untersuchung von Beispielen politischer Lieder auf ihre musikalische Gestaltung und Wirkungsweise hin mit sachgerechter Ergebnispräsentation.								
15		11									
			G: Vergleichende Analyse dreier graphischer Quellen aus <i>Buchners Kolleg Geschichte 11</i> , Ausgabe Bayern 2013: z.B. Karikatur „Sie tragen die Buchstaben der Firma – aber wer trägt den Geist?!“ (S. 139), Collage „Der Reichstag wird eingesargt“ (S. 145), SPD-Wahlplakate (1930) „Das sind die Feinde der Demokratie“ (S. 154).								



B. Fortbildungskonzept

10. Das Fortbildungskonzept innerhalb des Medienkonzepts ist eingebettet in das allgemeine Fortbildungskonzept des Augustinus-Gymnasiums (vgl. dort Punkt 4); d.h. die Lehrkräfte berücksichtigen bei der Wahl von Fortbildungen aktuelle Schwerpunkte.
11. ¹Die oben im Kompetenzraster aufgelisteten MC-Module werden regelmäßig in betroffenen Fachsituationen thematisiert; vgl. Punkt 3 des allgemeinen Fortbildungskonzepts der Schule. ²Die unterrichtliche Umsetzung der MC-Module wird ebenfalls Thema des nächsten Pädagogischen Tages, der stattfinden wird am Buß- und Betttag 2019.
12. ¹Darüber hinaus sollen die Lehrkräfte sich so fortbilden, dass sie die Ziele des Mediencurriculums im Rahmen des LehrplanPLUS umsetzen können. ²Anregungen bietet beispielsweise der digital im Virtuellen Lehrerzimmer des Schulmanager Online abgelegte *Fortbildungskatalog Oberpfalz Digitale Bildung*.
13. ¹Neben Fortbildungen, in denen die unterrichtliche Umsetzung der Ziele des Mediencurriculums im Rahmen des LehrplanPLUS thematisiert bzw. konkretisiert werden, werden regelmäßig insbesondere schulinterne Fortbildungen angeboten, mit denen die Lehrkräfte im Umgang mit den neu eingeführten Digitalisierungssystemen geschult werden sollen. ²Schwerpunkte:
 - A. regelmäßige kürzere Fortbildungen (mehrmals im Schuljahr 60-90 Min.) zu speziellen Themen; z.B.
 - Einsatz von Dokumentenkameras und elektronischen Tafeln im Unterricht;
 - Software-Schulungen;
 - Fragen der Sicherheit im EDV-Bereich, z.B. Verschlüsselung von USB-Sticks, Absicherung von PCs, Datensicherung;
 - Datenschutz;
 - Schulorganisationsplattform Schulmanager Online.
 - B. Ausbildung des schuleigenen Digitalisierungsteams (Systemadministrator und sieben Lehrkräfte; vgl. eigenen Geschäftsverteilungsplan) als Support für das Kollegium mit folgenden Schwerpunkten:
 - Displays-/Promethean-Boards in den Unterrichtsräumen;
 - Fragen des Datenschutzes;
 - Hard- und Software-Installation in den EDV-Räumen;
 - Software-Verteilung in den EDV-Räumen;
 - Support Dienst-Laptops;
 - Software-Support (nach Unterrichtsfächern);
 - EDV-Einsatz in Fremdsprachen, z.B. Fragen zur Sound-Ausgabe;
 - Support im Lehrerzimmernetz.
 - C. Angebote für Schüler und Eltern: Einmal im Schuljahr eine Veranstaltung mit Informationen über aktuelle Themen aus dem Bereich Digitalisierung in Zusammenarbeit mit externen Partnern und einer ausgewählten Schülergruppe unter der Leitung einer oder mehrerer Lehrkräfte.
14. ¹Das Augustinus-Gymnasium ist Fortbildungsschule im Rahmen des SCHULNETZ-Programms der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen. ²Frau Bollmann und Herr Märker, Lehrkräfte des Augustinus-Gymnasiums, können als SCHULNETZ-Trainer Fort- bzw. Weiterbildungskurse für Systembetreuer*innen aller Schularten anbieten; vgl. darüber die Informationen auf der



Website der Schule: www.augustinus-gymnasium.de unter > Angebote. ³Die Trainings verfolgen folgende Ziele: Systembetreuerinnen und Systembetreuer sollen

- als informationstechnisch vorgebildete Mittler zwischen den Anwendern und den Netzwerkfachleuten des Sachaufwandsträgers, der betreuenden Firmen oder des staatlichen Fachberatungssystems fungieren;
- einen möglichst reibungsfreien und pädagogisch effizienten Einsatz einer hochwertigen technischen Infrastruktur gewährleisten, die an vielen Schulen bereits installiert ist;
- die Funktionalitäten eines schulischen Netzes kennen;
- die Fachsprache zur Kommunikation mit den technischen Experten beherrschen;
- die pädagogischen Anwendungen in der Schule begleiten;
- Fehler lokalisieren und durch eine qualifizierte Fehlermeldung deren Behebung ermöglichen.

C. Ausstattungsplan Vorüberlegungen

15. ¹Das Augustinus-Gymnasium plant für die Unterrichtsräume langfristig und prozessorientiert, sodass die Medienausstattung nachhaltig auf einen modernen Stand gebracht ist. ²Grundlegendes Ziel ist es, alle Unterrichtsräume mit interaktiven Tafelsystemen (interaktive Whiteboards, Touchdisplays) auszustatten; eine akzeptable Zwischenlösung besteht in der Ausrüstung mit Laptop, Beamer und Dokumentenkamera.

Ist-Stand

16. Ausstattung mit interaktiven Präsentationsmedien: ¹Insgesamt sind 17 Räume – hauptsächlich Fachräume und Oberstufenräume – ausgestattet mit interaktiven Whiteboards: 11 Anlagen der Firma Promethean, 2 Anlagen der Firma Smart; mit Dokumentenkameras von Elmo und Hoovercam. ²Vier weitere Räume sind bestückt mit modernen interaktiven Displays, d.h. Touchdisplays mit integriertem Mini-PC der Firma VS und Dokumentenkameras (Hoovercam).
17. Ansonsten sind alle Räume ausgestattet mit modernen Präsentationsmedien, d.h. mit LED-Beamern, Dokumentenkameras, Lautsprechern und Notebooks.
18. Computerräume: ¹Der größere Computerraum ist ausgestattet mit 30 Notebookarbeitsplätzen mit Docking-Stations. ²Der kleinere Computerraum ist ausgestattet mit 15 älteren PC-Geräten. ³Beide Räume haben jeweils einen Beamer.
19. Netzwerkinfrastruktur:
- ¹Das Schulgebäude und die Mensa sind angeschlossen an ein 10-Gigabit-fähiges Glasfasernetz, wobei auf jedem der vier Stockwerke insgesamt 12 Glasfaseranschlüsse an den Stockwerksverteiltern verfügbar sind; von dort aus sind ausnahmslos alle Unterrichtsräume angebunden mit einer Cat7-Kupferverkabelung, wobei die maximale Bandbreite 1 Gigabit beträgt.
- ²Alle Switche sind konfigurierbar, um die Netzwerkstruktur mit einer VLAN-Technik an die Erfordernisse anpassen zu können, womit es möglich wird, viele Endgeräte an das Netzwerk anzubinden.
- ³Darüber hinaus stehen zwei zentrale Layer-3-Switche zur Verfügung, die das Routing zwischen den VLANs übernehmen.
- ⁴Die Sporthalle wird derzeit mit einem Glasfaserkabel an das EDV-Netzwerk der Schule angebunden und mit WLAN ausgestattet.
- ⁵Die Schule verfügt über ein WLAN mit multi-SSID-fähigen Accesspoints, die mit den WLAN-Standards 802.11 a/b/g/n/ac mit den Frequenzen 2.4 GHz und 5 GHz arbeiten und mit einem WLAN-Controller verwaltet werden. ⁶Der Zugriff in das WLAN erfolgt über einen Radius-Server. ⁷Von jedem Endgerät aus ist ein Zugriff auf einen lokalen File-, Web-, FTP- und Datenbankserver möglich. ⁸Die Server arbeiten mit Virtualisierungstechnik. ⁹Der Internetzugang erfolgt über einen transparenten Proxy-Server.



¹⁰Durch die Verwendung von Access-Lists auf den Routern/Firewalls wird der Netzwerkverkehr zwischen den lokalen Netzen bzw. zwischen dem Internet und den lokalen Netzen geregelt.

¹¹Es steht ein Klassensatz mit Tablet-PCs und ein Klassensatz mit Laptops zur Verfügung.

¹²Die Lehrkräfte sind mit Dienst-Notebooks ausgestattet.

Planungen

20. Möglichst noch im Jahr 2019 sollte folgende Maßnahme umgesetzt werden: ¹Eine weitere deutliche Erhöhung der Bandbreite des Internetanschlusses.

21. Mittelfristig weitere Ausstattungsvorhaben (bis 2022):

¹Ausstattung der Sporthallen mit transportabler Präsentationstechnik.

²Anschaffung weiterer **mobiler** interaktiver Displays, d.h. Touchdisplays mit integriertem Mini-PC der Firma VS.

